

MWIA

MWIA-Update Nr. 41

March 2010



Liebe Kolleginnen

Endlich wieder einmal ein Update der MWIA, werdet ihr freudig feststellen. Ich habe die Aufgabe des National Coordinator der MWS erneut übernommen und möchte euch unbedingt für die Teilnahme am Kongress der MWIA in Deutschland motivieren, aus gesundheitlichen Gründen haben meine Nachfolgerinnen das Amt als NC rasch wieder niedergelegt.

Der Kongress findet vom 28.-31. Juli 2010 in Münster in Westfalen statt, das Thema lautet „**Globalisierung in der Medizin- Herausforderungen und Chancen**“, unter www.mwia2010.net findet ihr weitere Informationen für die Anmeldung. Die Atmosphäre an diesem Frauenkongress ist einmalig, Ärztinnen aus der ganzen Welt mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund tauschen sich aus und realisieren, dass viele Probleme, mit denen sie kämpfen, auch auf anderen Kontinenten eine grosse Rolle spielen. Für junge Ärztinnen und Studentinnen gibt es spezielle Interessengruppen.

In den letzten zwei Jahren habe ich die MWS in der Delegiertenversammlung der FMH vertreten, welche sechsmal jährlich interne Fragen bespricht, aber v.a. die Politik der FMH im immer schwieriger werdenden gesundheitspolitischen Umfeld plant, die harzigen Tarmed-Verhandlungen mit Santé Suisse oder die E-Health Strategie des Bundes möchte ich als Beispiele anführen, zusätzlich bin ich Vertreterin des Kantons Zürich in der Ärztekammer.

Berichte aus den verschiedenen Regionen der MWIA, UNO

Waltraud Diekhaus, Vizepräsidentin Zentraleuropa, hofft, dass Russland als nationale Vereinigung am Kongress in Münster teilnehmen wird, die russischen Ärztinnen setzen sich sehr für Menschenrechte und Umweltschutz ein, obschon die äusseren Bedingungen immer unerfreulicher werden; sie brauchen die Unterstützung internationaler Organisationen.

Die Gynäkologin Catherine Hamlin aus Australien erhielt für ihr Lebenswerk, die „Fistula Clinic“ in Addis Abeba in Äthiopien 2009 den alternativen Nobelpreis, Frauen mit vesico-vaginalen Fisteln nach schwierigen Geburten werden durch die Operation geheilt und können in ihre Familien zurückkehren, sie werden nicht mehr sozial geächtet.

15 Jahre nach der Pekingdeklaration der vierten Weltfrauenkonferenz fand im März eine Standortbestimmung der UNO Kommission für Frauen in New York statt, die Fortschritte feststellte, doch weiterhin grosse Anstrengungen für die soziale Gleichstellung und ökonomische Unabhängigkeit verlangten, konkrete Projekte sind die Abschaffung der Genitalverstümmelung sowie Hilfe für die palästinensischen Frauen.

Ich hoffe euch bald an der jährliche Versammlung der MWS am 12. Juni in Zürich zu sehen und einige danach in Münster.

Viele Grüsse

Marianna Bodenmann-Zanetti